

## Şehbal Şenyurt Arınlı – Autorin im Exil in Nürnberg

Die Journalistin und Dokumentarfilmerin Şehbal Şenyurt Arınlı arbeitete für internationale Fernsehsender wie CNN, BBC, ORF und Reuters als lokale Berichterstatlerin und Produzentin. Zu den Themen ihrer Dokumentationen gehören die Situation der kurdischen Bevölkerung und anderer Minderheiten sowie geschichtliche und gesellschaftliche Fragen. Am 7. Juli 2017 wurde sie in der Nähe der türkisch-griechischen Grenze auf dem Weg in den Urlaub festgenommen und beschuldigt, Mitglied der PKK zu sein.



Foto: Şehbal Şenyurt Arınlı

Als Beweis wurde ein Ausschnitt aus einer ihrer Reden genannt. Ihre vorläufige Freilassung am 10. Juli 2017, auf die weitere Ermittlungen folgen sollen, beruhte offenbar auf innergerichtlichen Verwicklungen. Insofern ist zu erwarten, dass die strafrechtliche Verfolgung Şenyurt Arınlıs nicht endet.

Über Griechenland reiste sie deshalb nach Berlin aus, seit dem Herbst 2017 lebt sie als Stipendiatin des Programms „writers in exile“ des deutschen P.E.N. Zentrums in Nürnberg.

Zusammen mit dem Presseclub Nürnberg und P.E.N. Deutschland möchte Ihnen das Menschenrechtsbüro Şehbal Şenyurt Arınlı und deren Arbeit präsentieren. Einführend wird Franziska Sperr, Vizepräsidentin und Writers in Exile-Beauftragte des PEN-Zentrum, das international einmalige Programm zum Schutz verfolgter Autorinnen und Autoren vorstellen. Moderiert von Serdar Erdoğan möchte Şehbal Şenyurt Arınlı ihre filmische und journalistische Arbeit präsentieren, zu ihrer persönlichen Geschichte berichten und mit den Bürgerinnen und Bürgern ihrer neuen Heimat ins Gespräch kommen.

Dazu laden der Presseclub Nürnberg, P.E.N. Deutschland und das Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg herzlich ein am

**Donnerstag, den 22. Februar 2018 um 19 Uhr  
im Marmorsaal des Presseclubs, NÜRNBERGER Akademie,  
Gewerbemuseumsplatz 2.**

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Presseclub Nürnberg  
Schatzmeister Dieter Barth



P.E.N. Zentrum Deutschland  
Vizepräsidentin Franziska Sperr



Stadt Nürnberg Menschenrechtsbüro  
Leiterin: Martina Mittenhuber

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen. Außerdem geben Sie sich mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung einverstanden, dass Aufnahmen zur Veröffentlichung in den Medien gemacht werden.